John Pütz sitzt wie wir alle zuhause und macht sich so seine Gedanken …

Gestern war ich früh auf. Sechs Uhr, das Morgenlicht kam langsam auf.

Es macht sich bemerkbar, dass das Ausschlafen der letzten 14 Tage wirkt. Ich bin jetzt ausgeschlafen.

Also dachte ich, ich mache mal einen Jogginglauf in der Früh`, denn da ist noch wenig los. Wenig los! Als wenn in den letzten Tagen irgendwo was los ist.

Wie auch immer: Laufklamotten an und los ging´s. Und kaum am Park angekommen, dachte ich, ich spinne. Klar, schönes Wetter zu Ostern macht die Aufforderung zur sozialen Distanz und Kontaktlosigkeit sicherlich erträglicher, denn immerhin kann man Laufen, Spazieren gehen oder Spargel stechen. Aber was ich da sehe, verstand ich erst auf den zweiten Blick. Handtücher lagen auf Parkbänken. Sonst niemand zu sehen.

Woher kenne ich das Bild?

Klar. Bilder aus Mallorca! Und womöglich auch anderen Orten, in denen deutsche Urlauber Platzansprüche sichern.

Nun also auch in Hamburg. In Harburg!

Da liegen Handtücher auf Parkbänken, um sich mit Sonnenaufgang den Platz an der Sonne zu sichern.

Social distancing, denke ich, als ich später unter der Dusche stehe, ist gar nicht neu. Es ist jetzt nur anders.

Euer John Pütz

Related Post



Kultur wird Jahre brauchen ...



Werte



Last Level in Sicht



Der heiße Harburger Musik-Herbst